

Herzlich Willkommen

Sitzung des Diözesanpastoralrats

29./30. Juni 2018 * Kardinal Schulte Haus in Bensberg

Gott lässt wachsen

Mutig mit Christus in die Zukunft

Tagungsprogramm am Freitag, 29. Juni 2018

17.00 Uhr	Beginn/Begrüßung
17.15 Uhr	TOP 1: Kirchliche Realitäten gestern, heute und Zukunftsprojektionen
	TOP 1.1: Kirchliches Leben in Zahlen, <i>Gemeindereferent Frank Reintgen</i>
	Entwicklungen erlebt, empfunden, wahrgenommen, <i>Pfarrer Thomas Frings</i>
anschl.	Plenum
18.30 Uhr	Abendessen

Tagungsprogramm am Freitag, 29. Juni 2018

- 19.30 Uhr** TOP 1.2: Pastorale Dienste, *Pfarrer Mike Kolb*
TOP 1.3: Ökonomische Grundlagen, *Dr. Martin Günnewig*
- 20.00 Uhr** Feedback in Kleingruppen und im Plenum
- 20.45 Uhr** Eindrücke, Gedanken, Perspektiven,
Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki
- 21.00 Uhr** Einladung zum Abendgebet (*Edith-Stein-Kapelle*)
- Anschl.** Abendliches Beisammensein

TOP 1 Kirchliche Realitäten gestern, heute und Zukunftsprojektionen



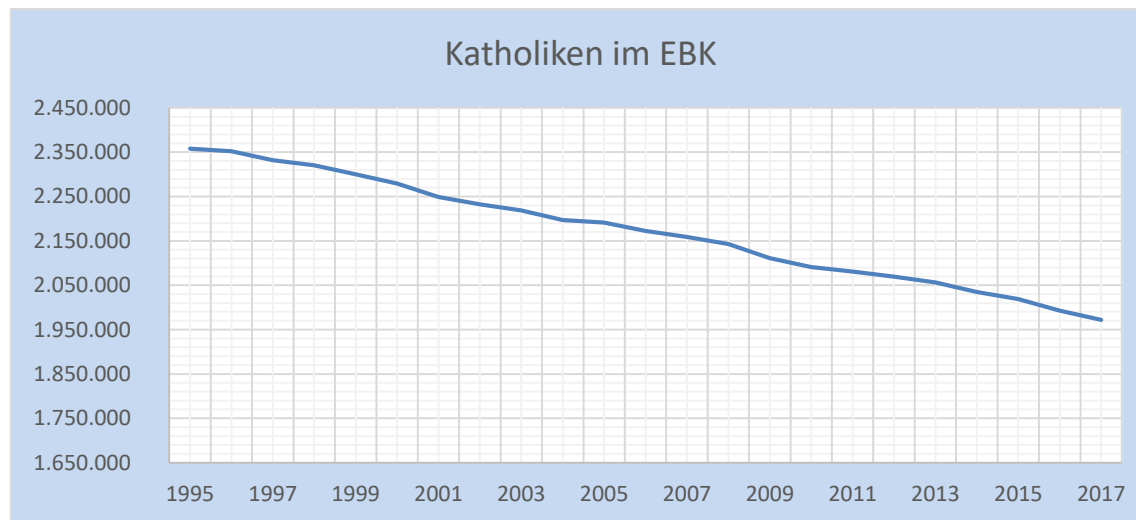
TOP 1.1 Kirchliches Leben in Zahlen

Das Erzbistum Köln in seiner Entwicklung -
gestern, heute, morgen (?)



TOP 1.1 Kirchliches Leben in Zahlen

Von 1995 bis 2017 ist die Zahl der Katholiken im Erzbistum Köln um jährlich durchschnittlich etwa 17.500 Katholiken gesunken.
In diesem Zeitraum sind durchschnittlich pro Jahr rd. 13.000 Menschen aus der Kirche ausgetreten.

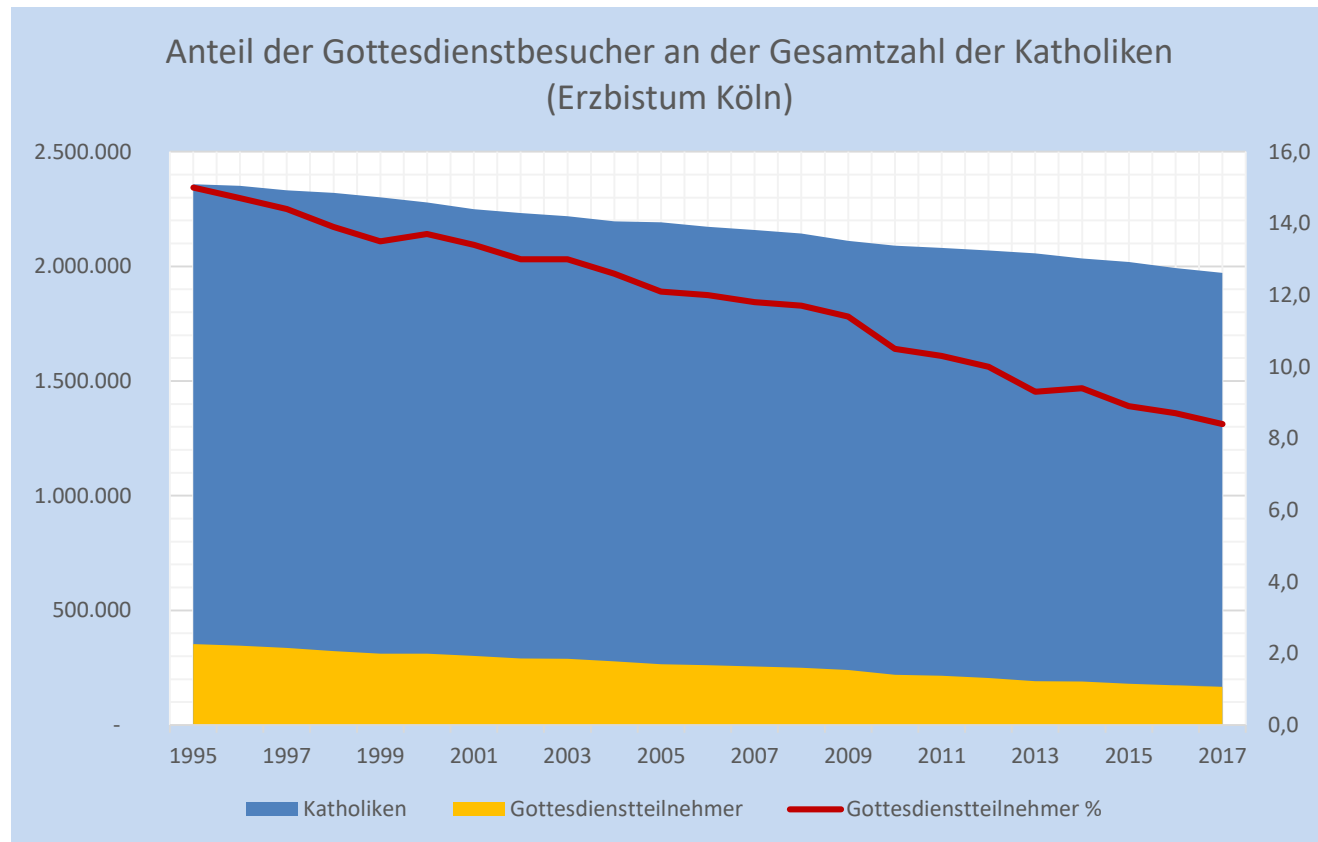


Vergleichsgröße:

SB Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit in Düsseldorf	= 16.300
SB Köln-Ehrenfeld	= 18.300

TOP 1.1 Kirchliches Leben in Zahlen

Entwicklung des Gottesdienstbesuches im Erzbistum Köln



TOP 1.1 Kirchliches Leben in Zahlen

Projektion - Beispiele

Wenn sich Zahlen in den kommenden Jahren so fortsetzen, dann feiern im Kreisdekanat Euskirchen in 10 Jahren etwa **930 Menschen** die Sonntagsmesse mit.

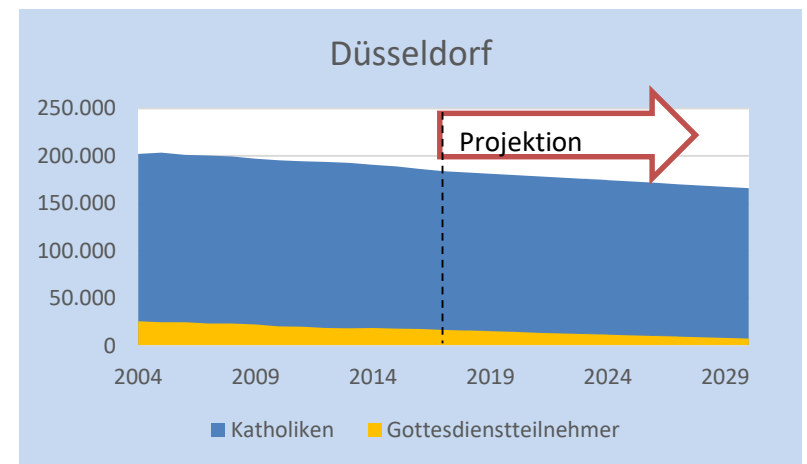
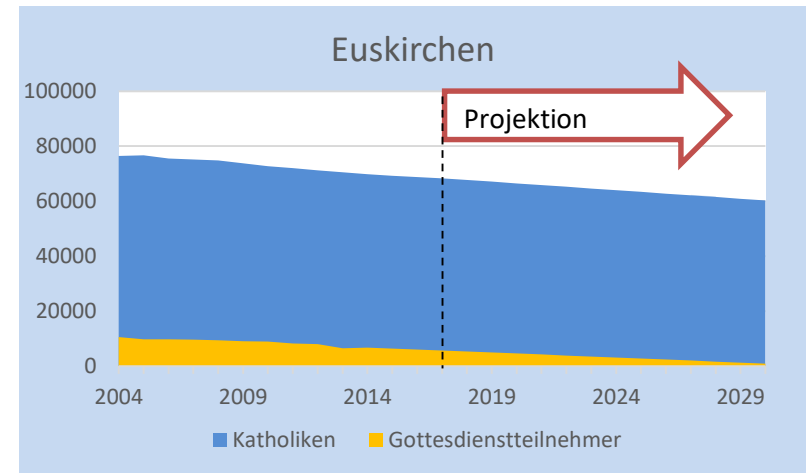
Das hieße bei

4 Messfeiern = 232 Tln.

5 Messfeiern = 186 Tln.

6 Messfeiern = 155 Tln.

7 Messfeiern = 132 Tln.

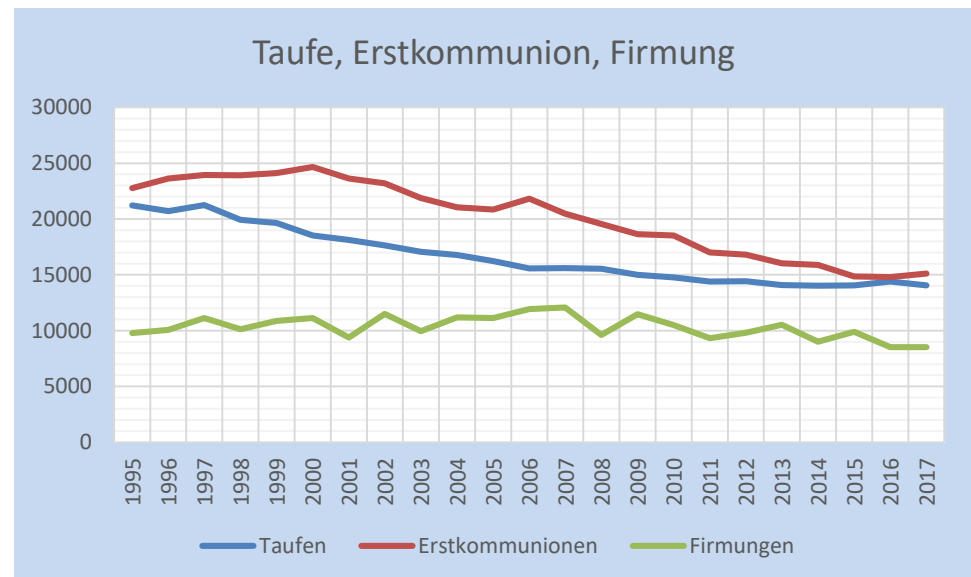


TOP 1.1 Kirchliches Leben in Zahlen

Taufe, Erstkommunion und Firmung

Entwicklungen im Erzbistum Köln decken sich mit denen in Deutschland.

- Taufzahlen stark gesunken
- Stabilisierung seit 2013
- Erstkommunionzahlen stark gesunken.
- Erstkommunionbereitschaft pro Jahrgang sinkt seit 2006.
- Firmzahlen absolut leicht zurückgegangen.



TOP 1.1 Entwicklungen erlebt, empfunden, wahrgenommen

Pfarrer Thomas Frings:

„Solange ich lebe, kenne ich nur eine schwindende Zahl bei den in der Kirche Aktiven und eine wachsende bei den Kirchenaustritten. Die Reaktionen auf dieses Phänomen sind bei Kirchenleitung, Gemeindeleitung und in den Gemeindegremien sehr ähnlich. Gemeinden, Seminare und Klöster werden geschlossen oder zusammengelegt, um dann meist das Bisherige weiterzumachen.“

(?Kurskorrektur! 16. Februar 2016)

TOP 1.1 Kirchliches Leben in Zahlen

Resonanz in Kleingruppen und im Plenum

Einander ganz Ohr sein

Ich spreche den Aspekt aus dem bisher Gehörten aus,
der mich am meisten bewegt hat bzw.
den ich am stärksten relevant finde
für die Notwendigkeit von Kirchenentwicklung.



18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Fortsetzung der Tagung



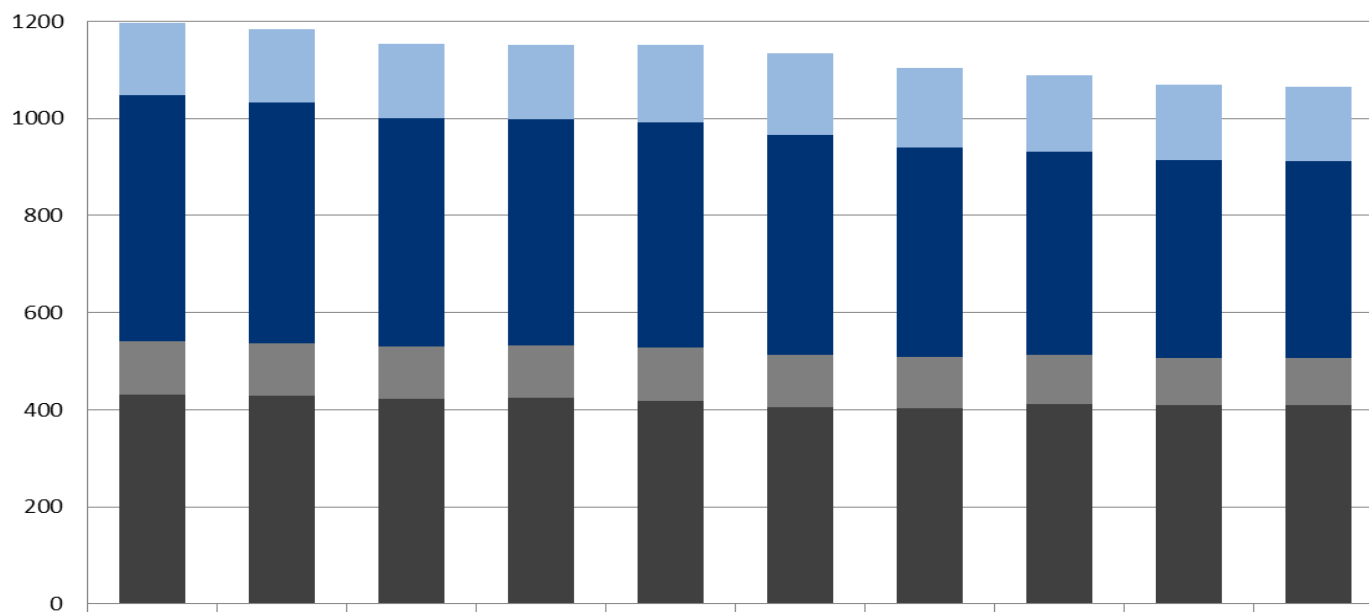
TOP 1.2 Pastorale Dienste

Stand und Projektion der Zahl der Pastoralen Dienste im Erzbistum Köln



TOP 1.2 Pastorale Dienste

Gesamtzahl aller aktiven Pastoralen Dienste
im Erzbistum Köln

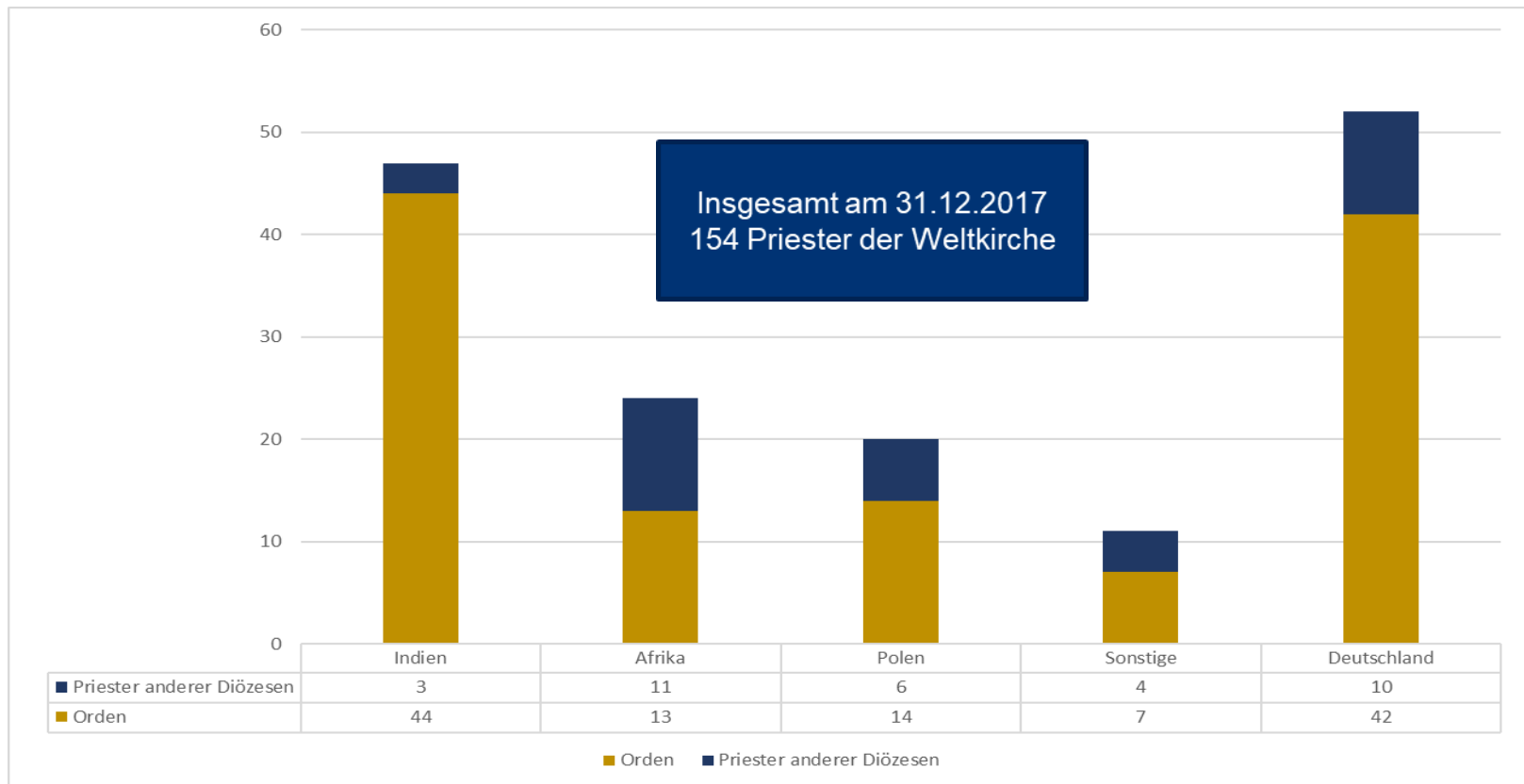


	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt aktiv	1197	1183	1153	1152	1152	1133	1104	1089	1069	1065
Weltpriester Aktiv im EBK	150	150	152	154	161	168	164	158	156	154
Kölner Priester Gesamt	505	497	470	466	463	451	432	419	406	405
DiH Gesamt	111	107	108	108	110	108	105	100	98	97
GA/GR/PA/PR Insgesamt	431	429	423	424	418	406	403	412	409	409

minus
ca. 130
ca. 100
ca. 20

TOP 1.2 Pastorale Dienste

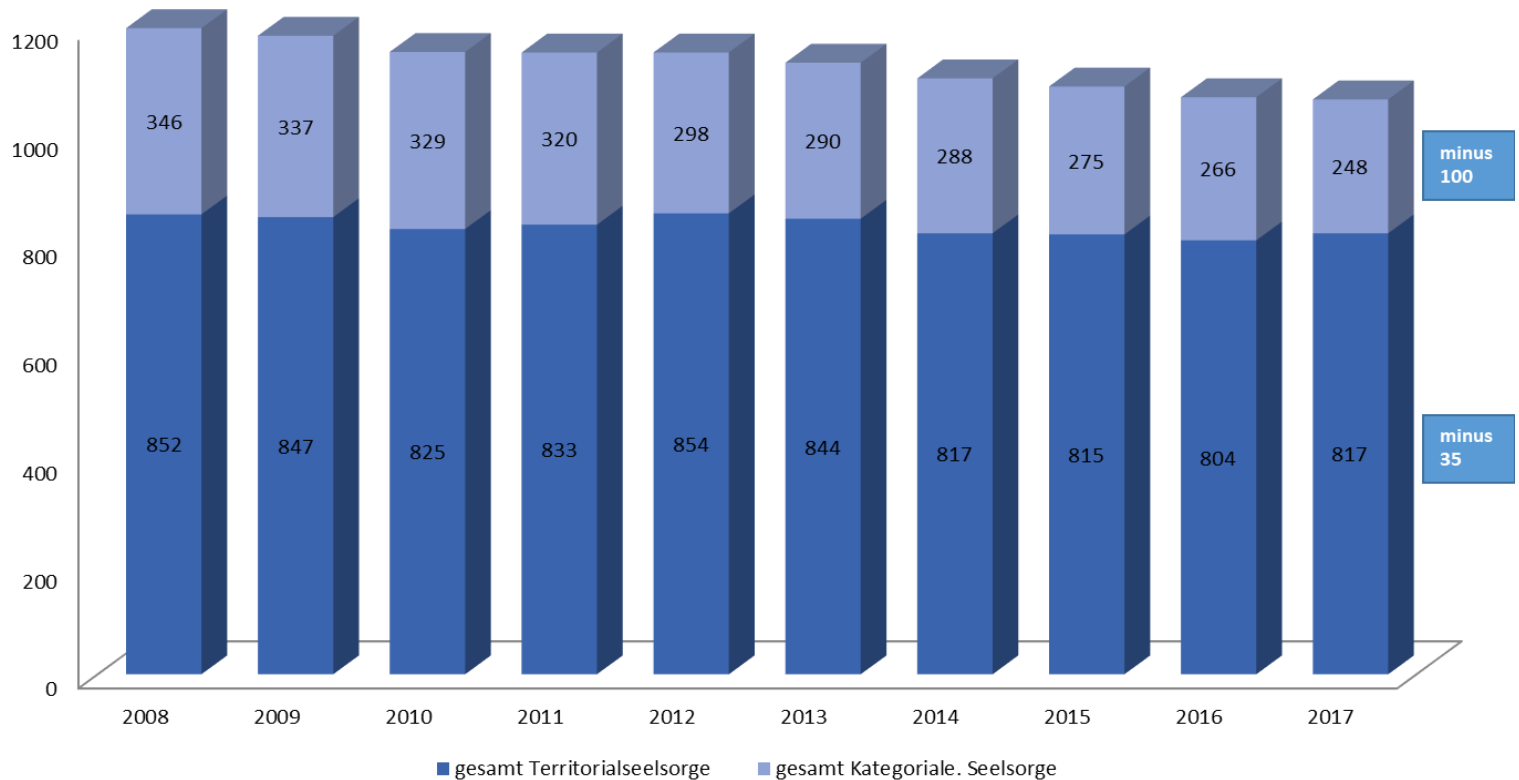
Priester der Weltkirche (Ordenspriester und andere Diözesen)
nach Nationalität – Stand: 31.12.2017



TOP 1.2 Pastorale Dienste

Übersicht über Einsatz

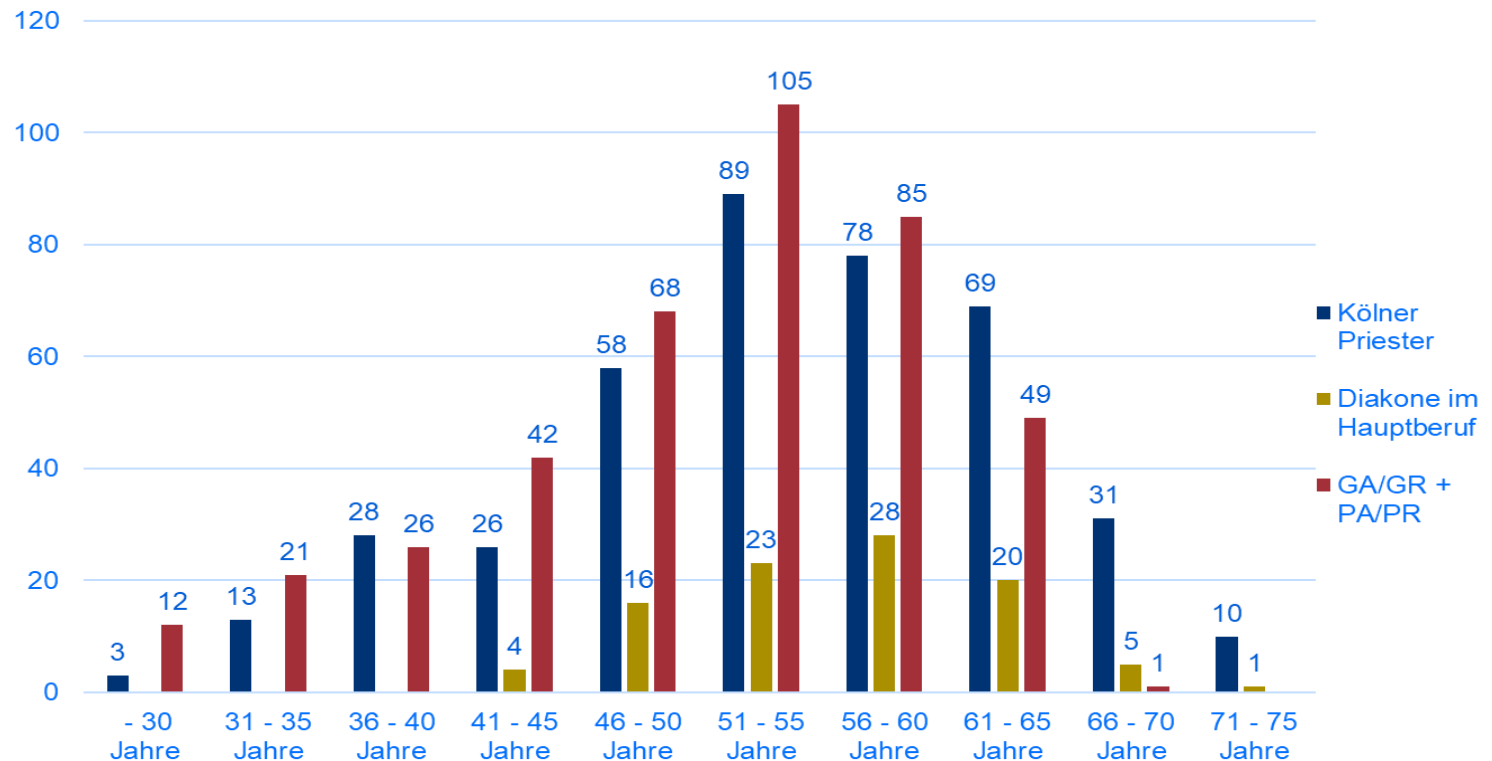
in der Territorialeseelsorge und in der Kategorialeseelsorge



TOP 1.2 Pastorale Dienste

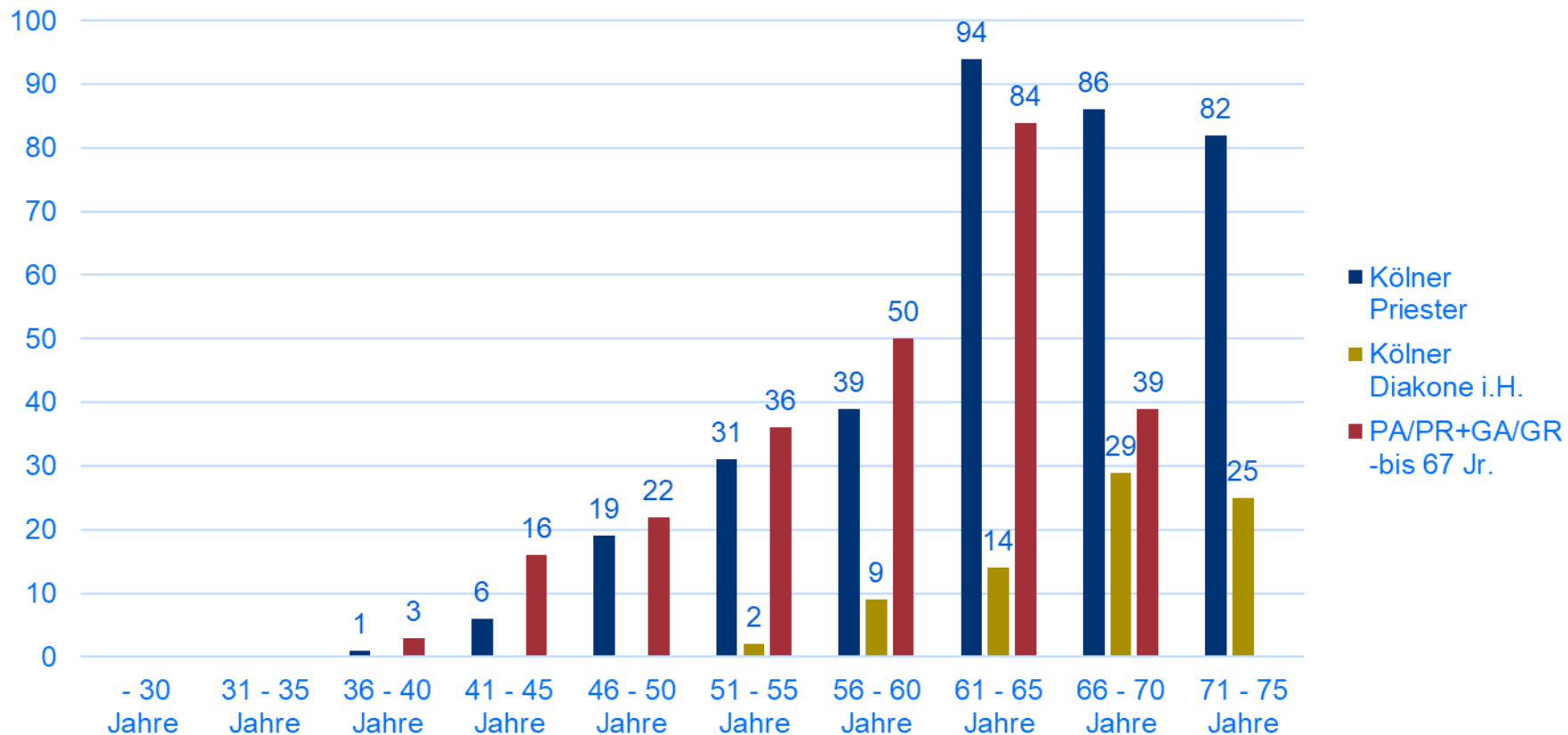
Altersstruktur aller Pastoralen Dienste im EBK

(Stand: 31.12.2017)



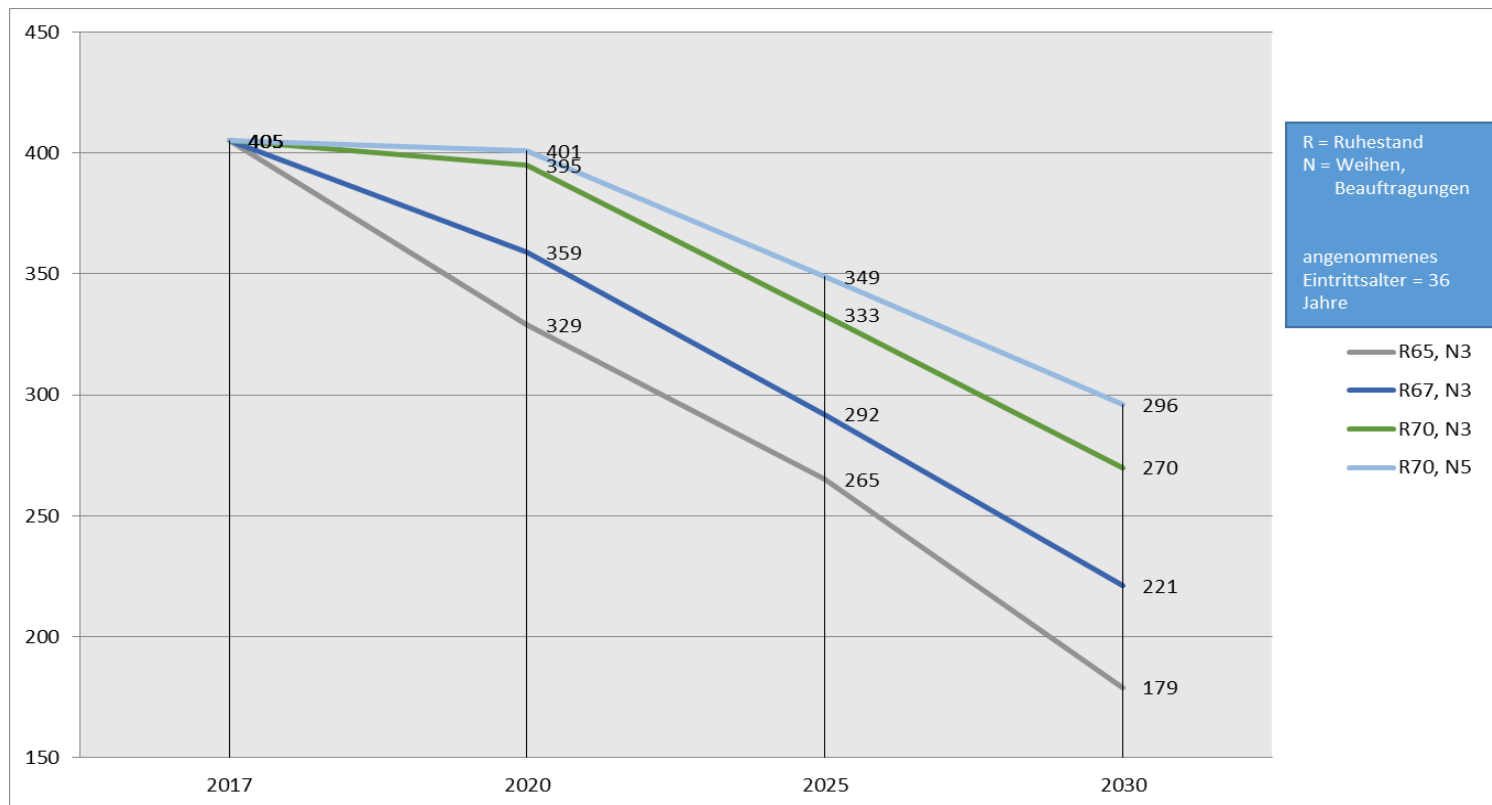
TOP 1.2 Pastorale Dienste

Verschiebung des Ist-Zustandes bis 2030



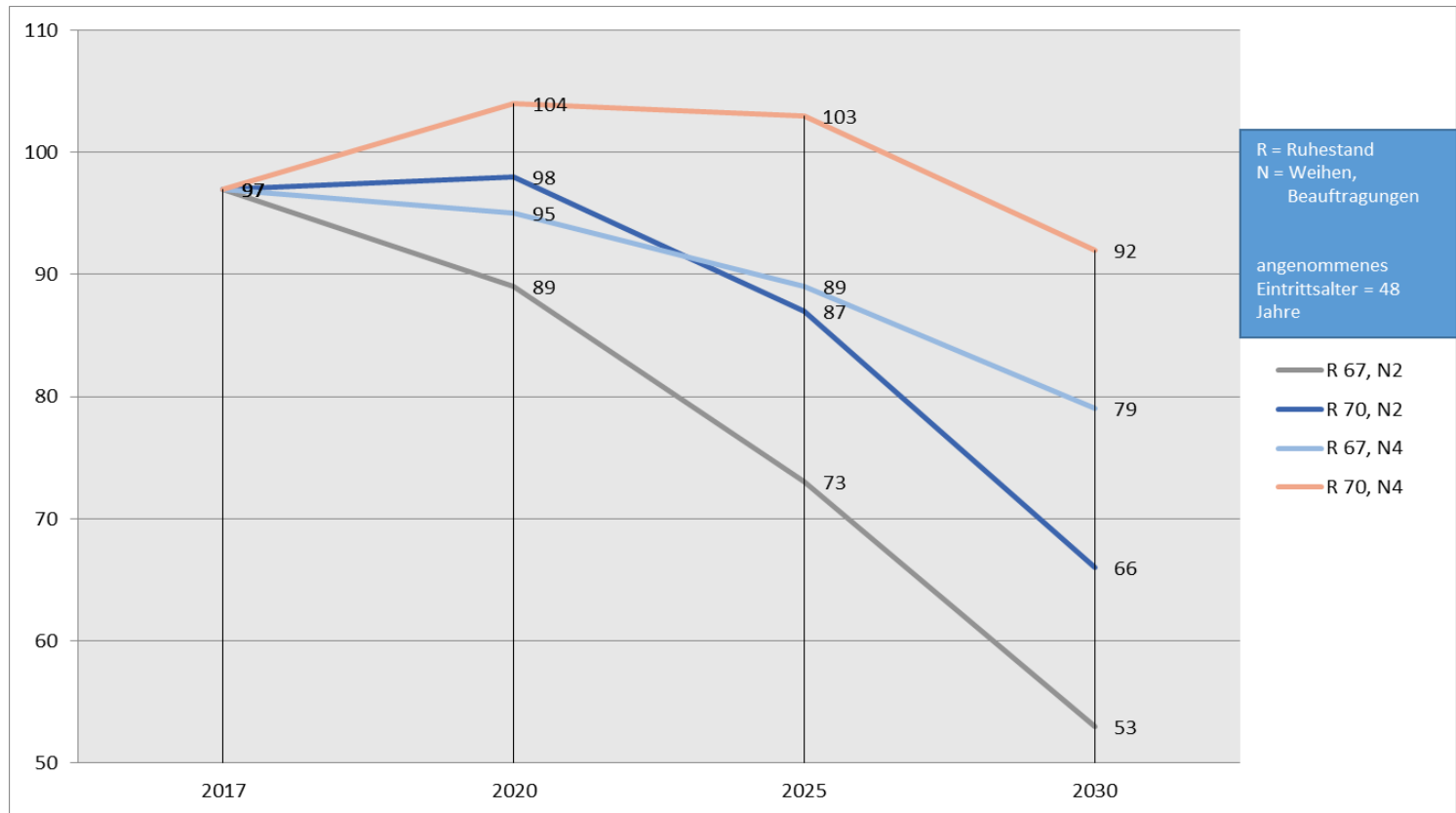
TOP 1.2 Pastorale Dienste

Projektion – Entwicklung der Zahl der Kölner Priester bei verschiedenen Annahmen von 2017 bis 2030



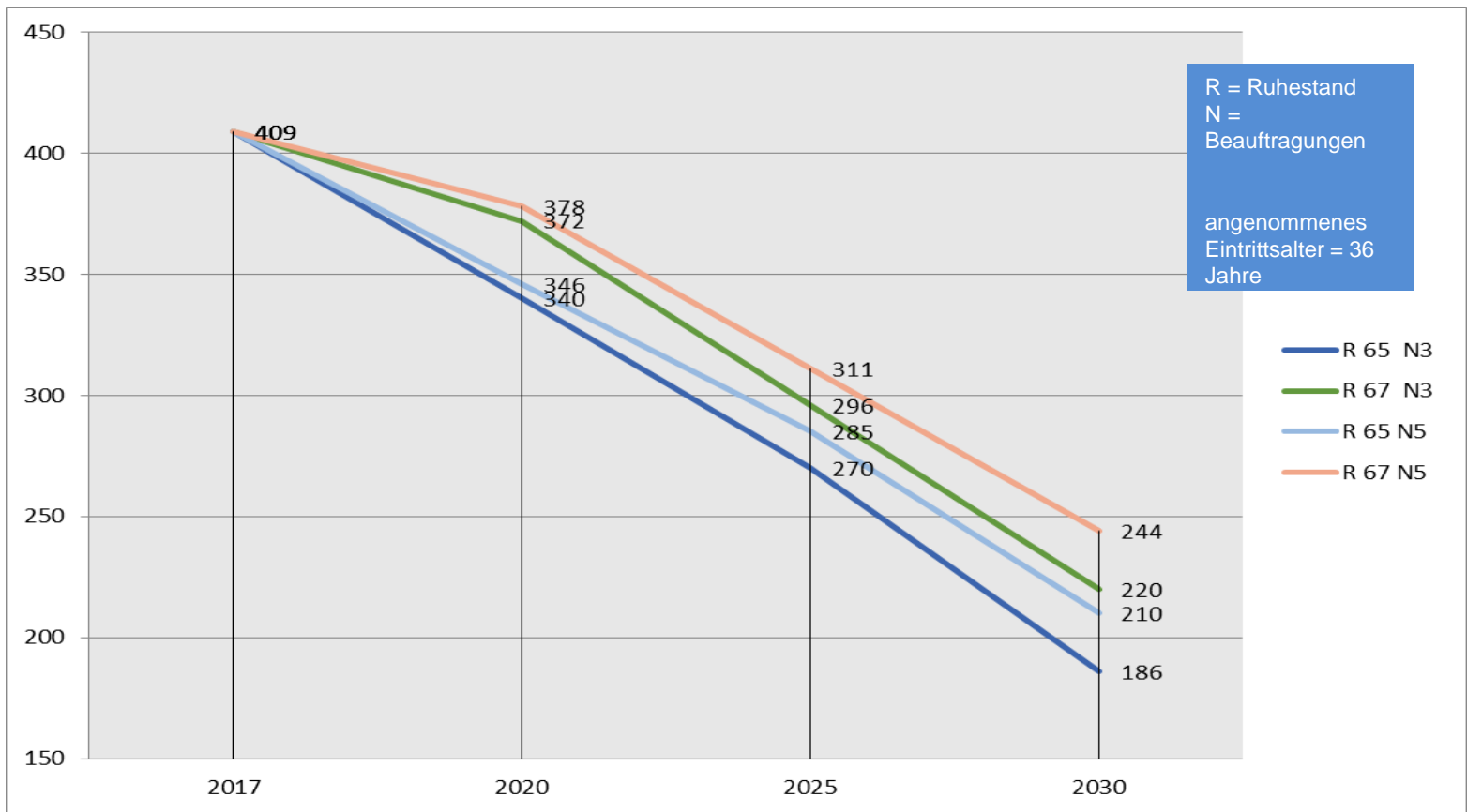
TOP 1.2 Pastorale Dienste

Projektion – Entwicklung der Zahl der Diakone i.H. bei verschiedenen Annahmen von 2017 bis 2030



TOP 1.2 Pastorale Dienste

Projektion – Entwicklung der Zahl der GR/ PR bei verschiedenen Annahmen von 2017 bis 2030

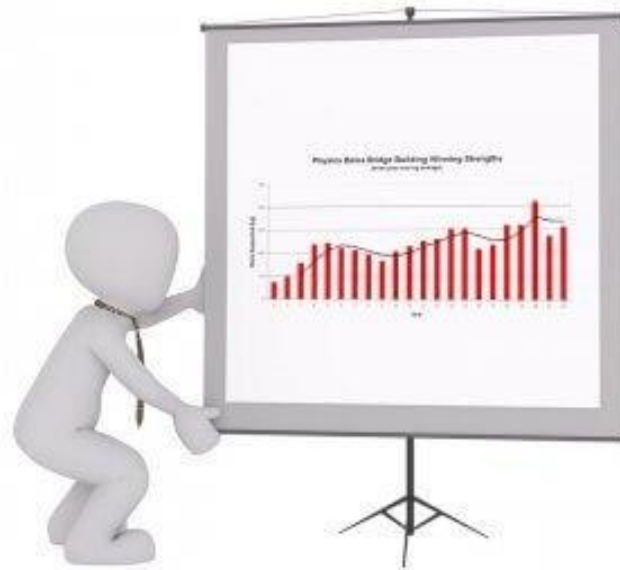


TOP 1.2 Pastorale Dienste

Zusammenfassung der Herausforderungen

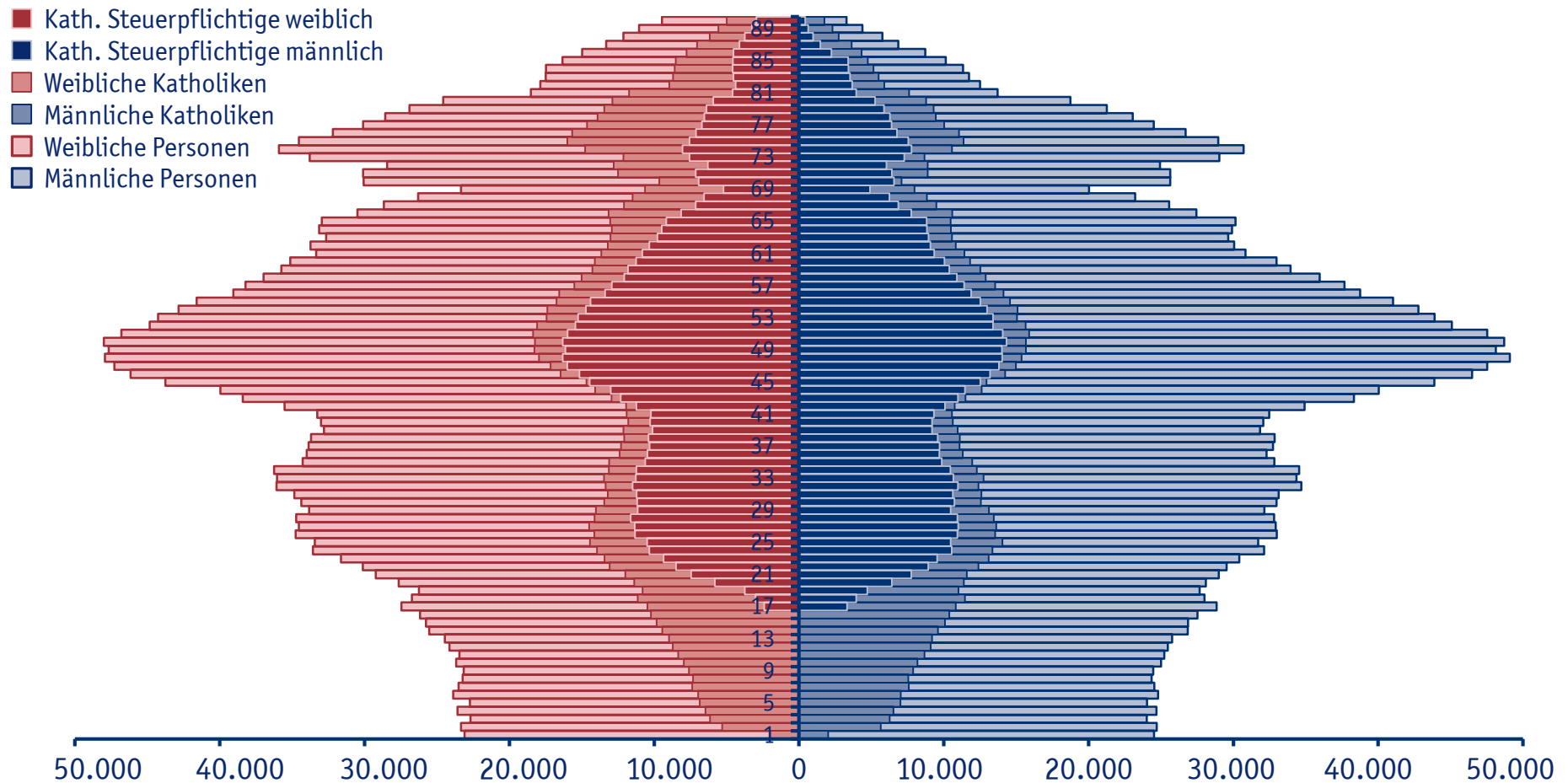
- **Halbierung aller Pastoralen Dienste bis 2030.**
- **Mehrzahl der dann ca. 600 Pastoralen Dienste aller vier Berufsgruppen ist über 50 Jahre.**
- **Komplexität der Anforderungen an jeden einzelnen Pastoralen Dienst wird steigen.**
- **Mangel an geeigneten Priestern, die einen großen Bereich leiten können.**
- **Aufgrund der Entwicklung bei GR/PR:**
 - in der **territorialen** Seelsorge die Begleitung von und die Verantwortung für wichtige katechetische Felder vakant und
 - in der **kategorialen** Seelsorge die Besetzung wichtiger Stellen mit qualifiziertem Personal unbesetzt

TOP 1.3 Ökonomische Grundlagen des Erzbistums Köln bis 2030



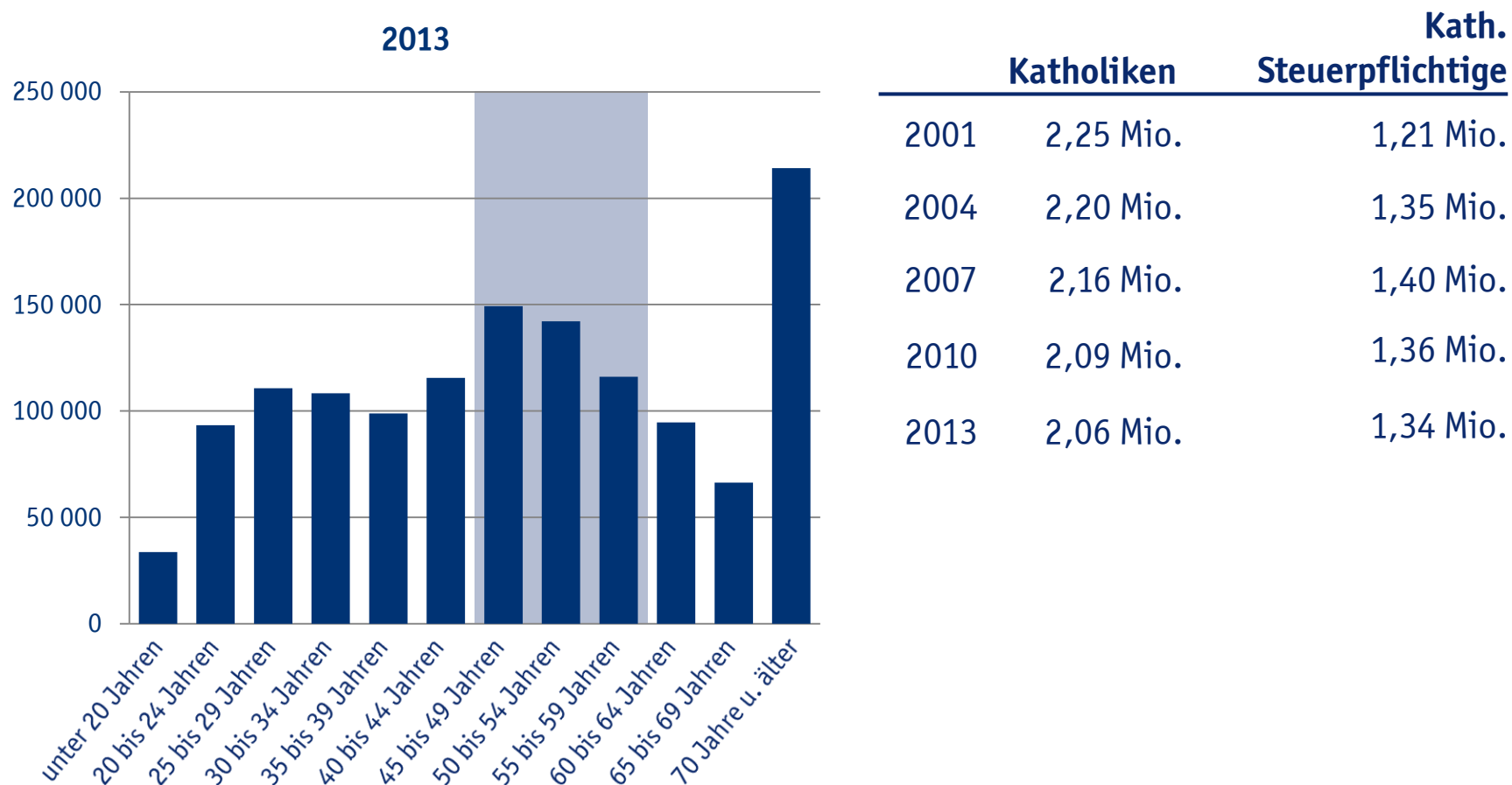
TOP 1.3 Ökonomische Grundlagen des Erzbistums Köln bis 2030

Altersaufbau der katholischen Bevölkerung in 2013



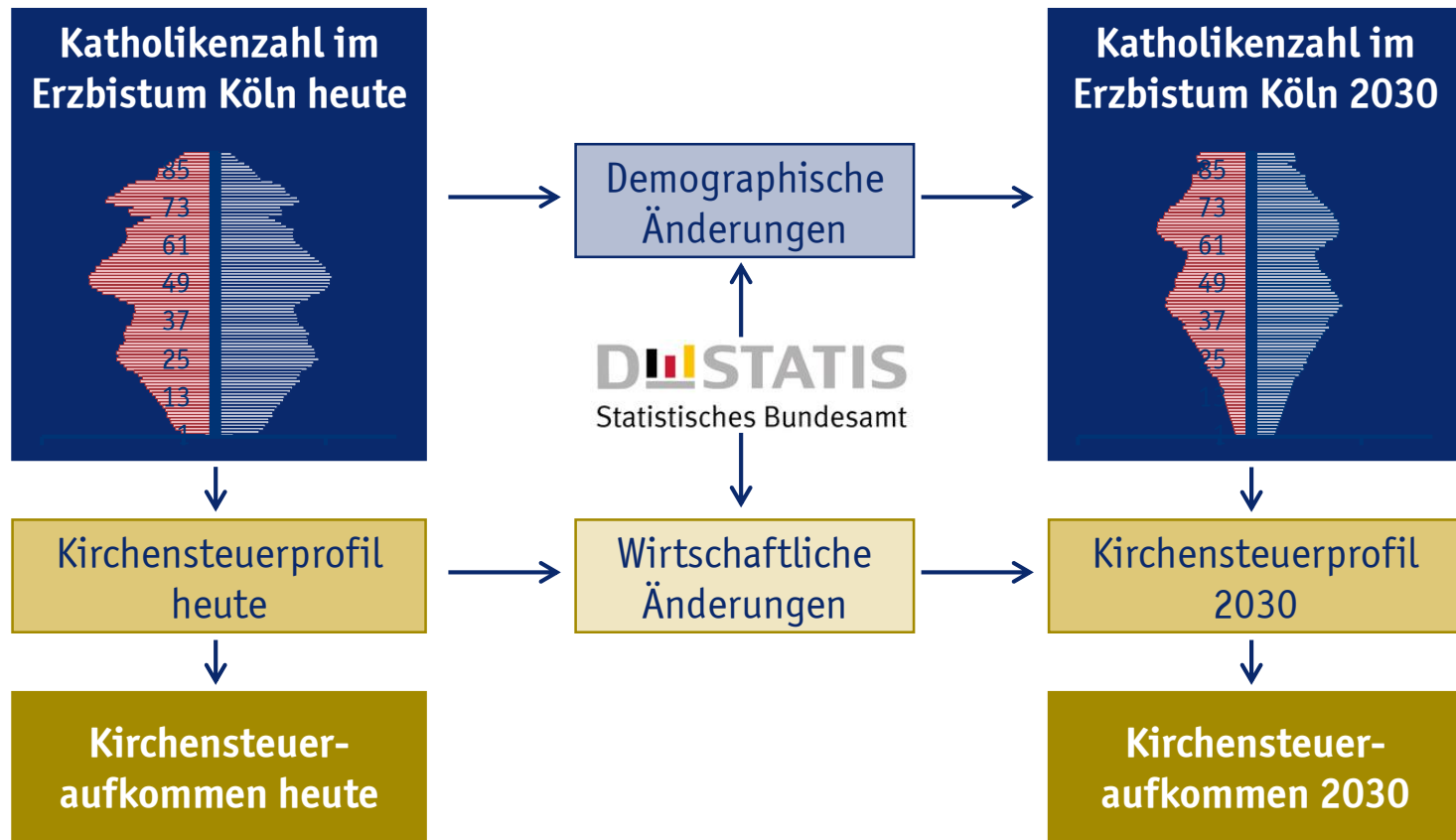
TOP 1.3 Ökonomische Grundlagen des Erzbistums Köln bis 2030

Anzahl der katholischen Steuerpflichtigen



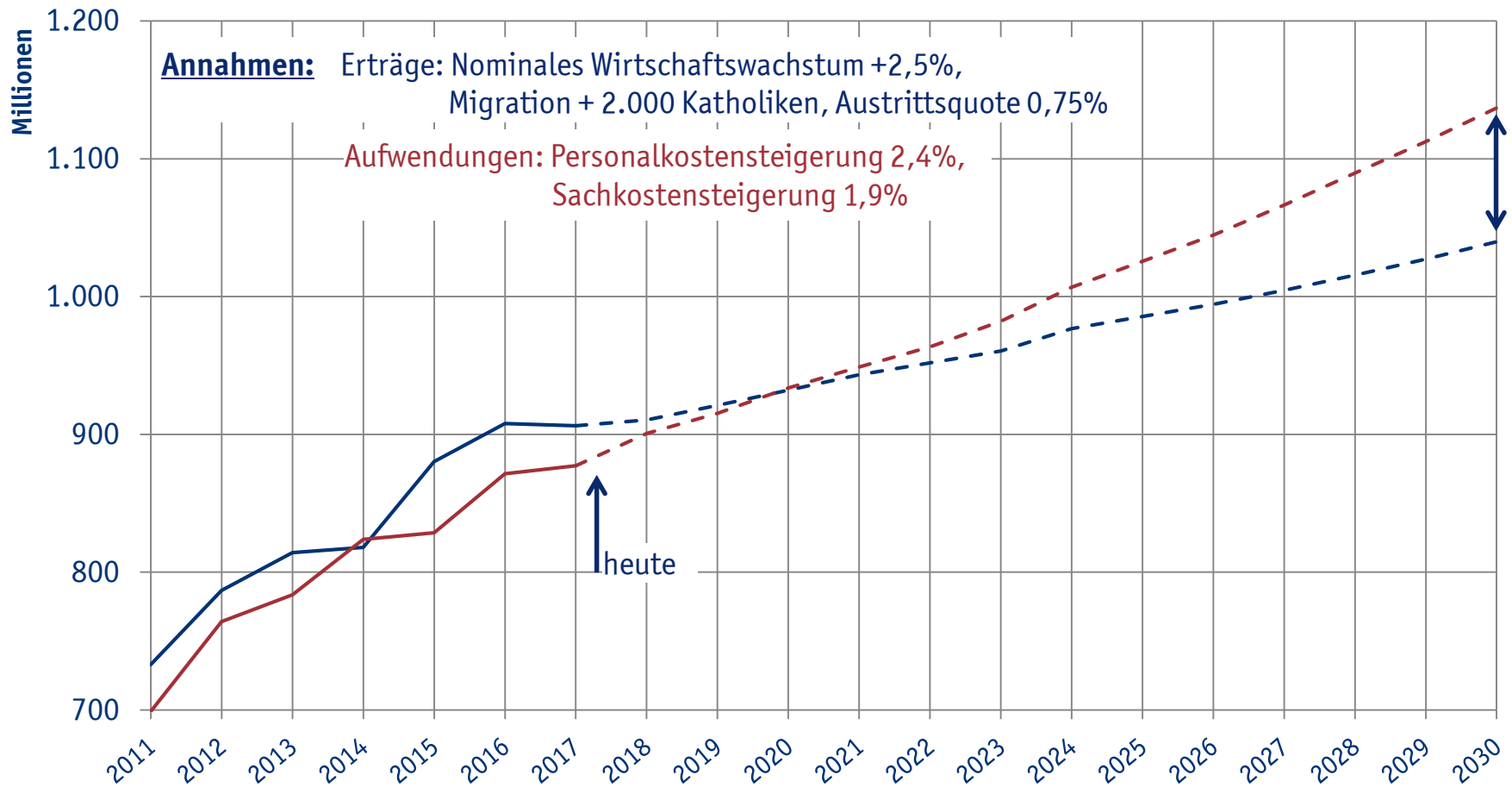
TOP 1.3 Ökonomische Grundlagen des Erzbistums Köln bis 2030

Methode der Generationenbilanzierung der Uni Freiburg



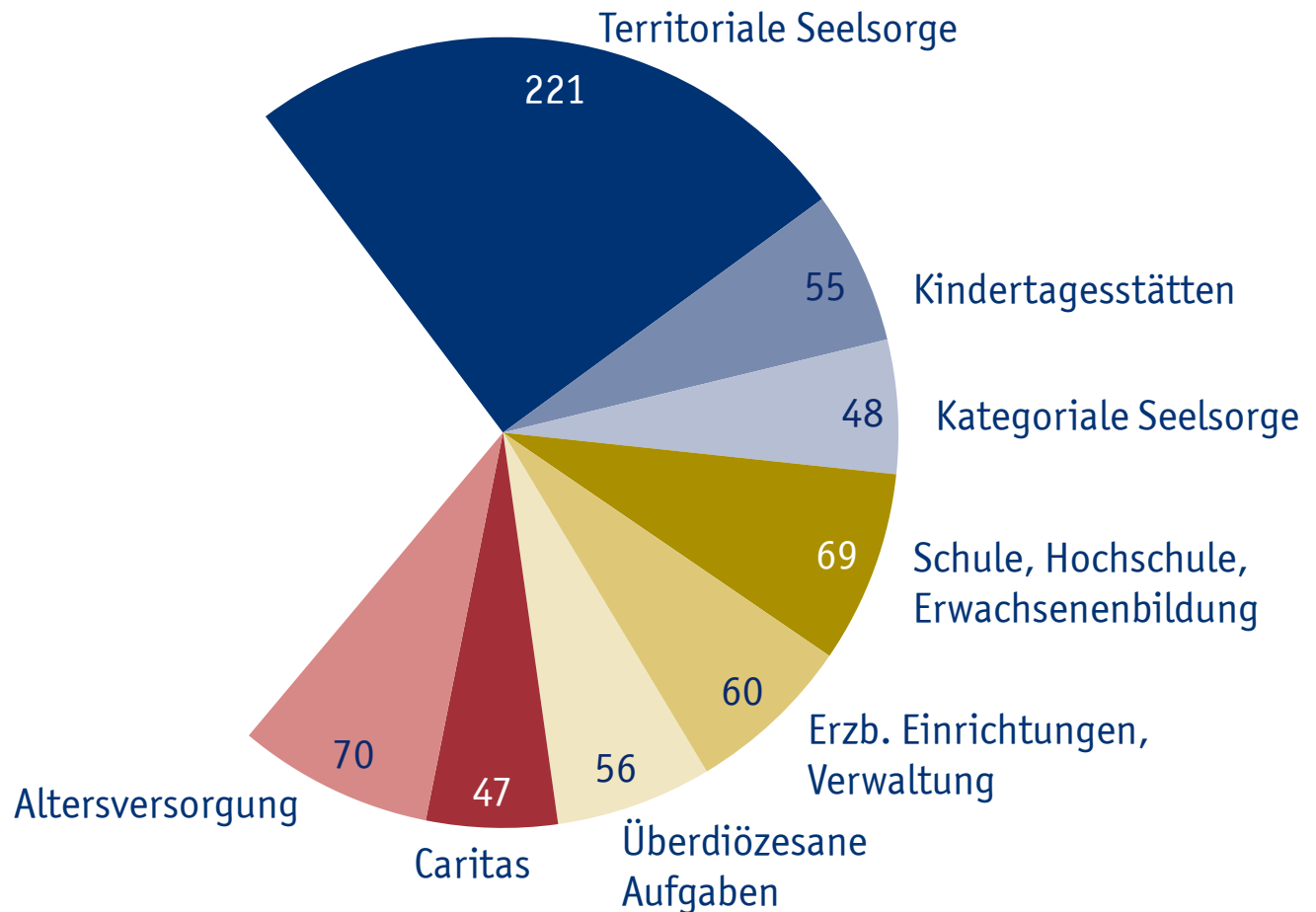
TOP 1.3 Ökonomische Grundlagen des Erzbistums Köln bis 2030

Ergebnisprojektion (Fortschreibung der Projektion aus 2014)



TOP 1.3 Ökonomische Grundlagen des Erzbistums Köln bis 2030

Verfügbare Kirchensteuer finanziert 70% der Aufwendungen



TOP 1.3 Ökonomische Grundlagen des Erzbistums Köln bis 2030

Was gibt es für rund 5 Mio. € Kirchensteuer (in 2017)?



TOP 1 **Kirchliche Realitäten gestern, heute und Zukunftsprojektionen**

Feedback in Kleingruppen

Aussprache im Plenum



TOP 1 Kirchliche Realitäten gestern, heute und Zukunftsprojektionen

Die Herausforderungen liegen vor uns...

...doch die Frage, wie es weitergehen kann, wird bei vielen Ratlosigkeit und Verunsicherung auslösen!

Die Herausforderungen liegen vor uns...

...doch für unseren Pastoralen Zukunftsweg braucht es mehr konkrete Vorgaben und Hilfestellungen vonseiten des Erzbistums!

Die Herausforderungen liegen vor uns...

...doch ich befürchte, das Beharrungsvermögen in unserem Erzbistum ist stärker als der Wunsch nach Veränderung!

Die Herausforderungen liegen vor uns...

...doch wir haben die Mitarbeitenden und die Ressourcen, die Zukunft zu gestalten!

TOP 1 **Kirchliche Realitäten
gestern, heute und Zukunftsprojektionen**

Eindrücke, Gedanken, Perspektiven

Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki

Einladung zum Abendgebet *(Edith-Stein-Kapelle)*

anschl. abendliches Beisammensein

Guten Morgen

Sitzung des Diözesanpastoralrats

29./30. Juni 2018 * Kardinal Schulte Haus in Bensberg

Gott lässt wachsen

Mutig mit Christus in die Zukunft

Tagungsprogramm am Samstag, 30. Juni 2018

07.30 Uhr	Eucharistiefeier (<i>Edith-Stein-Kapelle</i>)
anschl.	Frühstück
09.00 Uhr	Eine kurze Vergewisserung zum Pastoralen Zukunftsweg, <i>Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki</i>
09.30 Uhr	TOP 2: Fünf Arbeitsfelder für die Umsetzung des Pastoralen Zukunftsweges, <i>Generalvikar Dr. Markus Hofmann, Vera Krause</i>
	TOP 2.1: Vorstellung
10.15 Uhr	TOP 2.2 Gruppenarbeit zu den fünf Arbeitsfeldern
11.30 Uhr	Kaffeepause
11.45 Uhr	TOP 2.3 Gallery Walk und Möglichkeit zum Austausch
12.30 Uhr	Mittagessen

Eine kurze Vergewisserung zum Pastoralen Zukunftsweg

Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki

TOP 2 Fünf Arbeitsfelder für die Umsetzung des Pastoralen Zukunftsweges

Generalvikar Dr. Markus Hofmann

Vera Krause

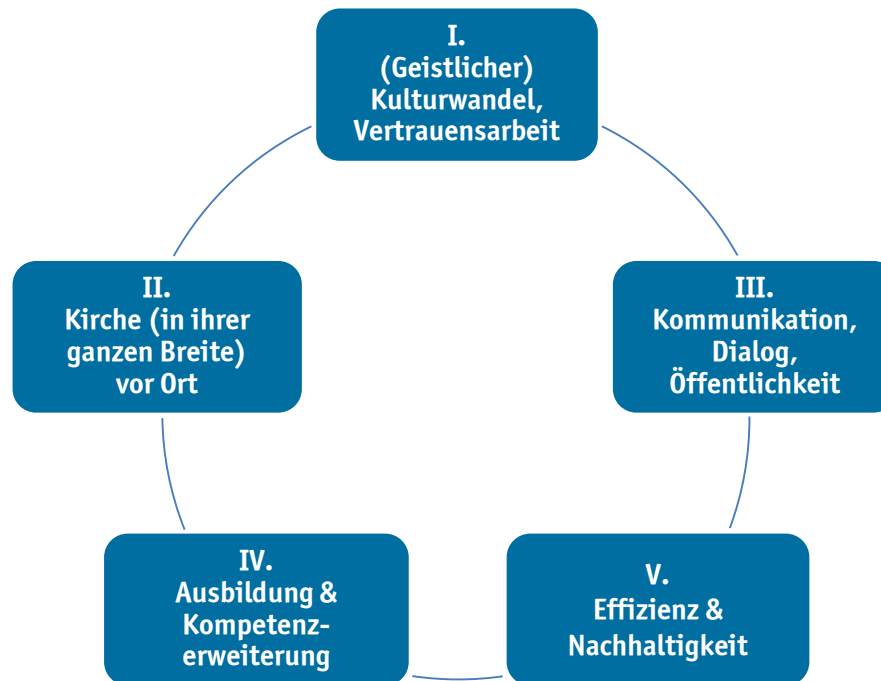


TOP 2.1 Fünf Arbeitsfelder für die Umsetzung des Pastoralen Zukunftsweges

- Fokussiertes Weiterarbeiten an wesentlichen Herausforderungen des Pastoralen Zukunftsweges.
- Klarer Auftrag sowie inhaltliche und zeitliche Vorgaben für zu erreichende Ergebnisse.
- Verantwortliche Kernteams und Leitung je Arbeitsfeld unter Einbeziehung von Beteiligten und Experten.
- Aufsetzen einer Projektstruktur für ein effizientes Arbeiten und schnelle Entscheidungen.
- Externe Unterstützung für Projektmanagement, Methodenwissen und ggf. erforderliche Zuarbeiten.

TOP 2.1 Fünf Arbeitsfelder für die Umsetzung des Pastoralen Zukunftsweges

In fünf Arbeitsfeldern das gemeinsame Engagement intensivieren



Arbeitsfeld I: (Geistlicher) Kulturwandel, Vertrauensarbeit

Mögliche Kernfragen

- Wie können wir zwischen und auf den verschiedenen Ebenen unseres kirchlichen Lebens und Arbeitens das Vertrauen stärken?
- Wie können wir auf den verschiedenen Ebenen unseres kirchlichen Lebens und Arbeitens die Einübung einer gemeinsamen geistlichen Kultur anregen und unterstützen?
- Wie können wir eine vertrauensvolle geistliche Kultur als Basis unseres täglichen Handelns implementieren?
- Wie gehen wir mit Fehlern und Scheitern um? Wie erreichen wir eine fehlerfreundliche, mutige Arbeitskultur?
- Wie gelingt Vertrauensarbeit auch in krisenhaften Situationen?
- Welche sind gangbare Wege geteilter Verantwortung?

Arbeitsfeld II: Kirche (in ihrer ganzen Breite) vor Ort

Mögliche Kernfragen

- Wie definieren wir „Kirche vor Ort“? Wer und was alles gehört (nicht) dazu? Wie gelingt ein Miteinander von Territorium und Kategorie?
- Welche „Gemeinde“-Kultur möchten wir in Zukunft leben und was macht ihre wesentlichen Bestandteile aus? (Verantwortlichkeiten/Gremien/Netzwerke ...)
- Wie sieht eine liturgische Praxis aus, in der sich die neue „Gemeinde“-Kultur wiederfindet/erfahren lässt?
- Welche Auswirkungen hat der Rückgang der Personalressourcen in allen pastoralen Bereichen und wie können wir konstruktiv darauf reagieren?
- Welche Gebäude/Räume brauchen wir (nicht) für eine im Heute lebendige Kirche vor Ort?
- Wo sollten wir pastorales Neuland betreten? Auch für die Evangelisierung?
- Wie lassen sich kirchliche Einrichtungen zu „Glaubensorten“ transformieren, in denen Christusbegegnung erfahren werden kann?
- Wie können wir die Vernetzung der Orte des Glaubens und des Glaubenslernens verstärken?

Arbeitsfeld III: Kommunikation, Dialog, Öffentlichkeit

Mögliche Kernfragen

- Wie erreichen wir eine breite Glaubwürdigkeit „in der Sache“ Pastoraler Zukunftsweg = Kulturwandel?
- Wie gewinnen wir möglichst viele kirchliche Dienste und die Menschen in und um unsere/n „Gemeinden“, hinzuhören und den Pastoralen Zukunftsweg zu ihrer Sache zu machen?
- Wie kommunizieren wir bestmöglich mit all unseren Mitarbeiter/innen, „Gemeinde“-Mitgliedern, Menschen guten Willens?
- Wie erreichen wir die „Menschen unserer Zeit“ mit Gottes froher Botschaft? Wie gelingt Evangelisierung?
- Wie werden wir immer mehr eine hörende Kirche?
- Wie gelingt Dialog?
- Wie schaffen wir dauerhaft eine größtmögliche Transparenz?
- Welche Chancen und Möglichkeiten bietet die Digitalisierung in der Glaubenskommunikation?
- Wo bestehen Grenzen?

Arbeitsfeld IV: Ausbildung und Kompetenzerweiterung

Mögliche Kernfragen

- Welche Kompetenzen benötigen all unsere Mitarbeiter/innen in Zukunft und wie bereiten wir sie bestmöglich auf diese vor?
- Welche neuen/ergänzenden Lerninhalte und -angebote benötigen wir in Zukunft? Wie können diese effektiv umgesetzt werden?
- Was zeichnet die kirchliche Bildungsarbeit aus?
- Wie gestalten wir eine umfassende Ausbildung unserer pastoralen Dienste „zukunftsorientiert“?
- Wie können wir unsere Lehrer/innen und Erzieher/innen für die Weitergabe des Glaubens qualifizieren/unterstützen?
- Wie gelingt eine zeitgemäße Weiterbildung z.B. in den Bereichen Inklusion oder digitalen Medien?
- Wie können die neuen Bildungsinhalte beispielsweise durch Mentoring kontinuierlich erhalten und weiterentwickelt werden?

Arbeitsfeld V : Effizienz und Nachhaltigkeit

Mögliche Kernfragen

- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen dem Erzbischöflichen Generalvikariat und der angeschlossenen Einrichtungen und der Kirche vor Ort konstruktiv gestaltet werden?
- Wie kann der Grundsatz „Die Verwaltung dient der Pastoral“ stetig realisiert und überprüft werden?
- Was ist die künftige Rolle der „Zentrale“?
- Welche pastoralen Arbeitsbereiche, Dienstleistungen der Verwaltung u.a. sollten neu ausgerichtet werden oder sind verzichtbar?
- Wie schaffen wir in allen Bereichen unseres kirchlichen Lebens und Arbeitens effektive, sinnvolle, zufriedenstellende, der kirchlichen Sendung dienliche Arbeitsprozesse?
- Wo müssen Prozesse effizienter werden und welche Ansätze wie z.B. neue Trägermodelle sind denkbar?
Welche Prozesse können ggf. von Externen besser erledigt werden (Outsourcing)?
- Wie kann die finanzielle Steuerung im Bistum verbessert werden?
- Wie tragen die Bemühungen und Maßnahmen des gewählten Konsolidierungskurses zu einer nachhaltig finanziell soliden Basis bei?

TOP 2.2 Gruppenarbeit:

Arbeitsaufträge zu den fünf Arbeitsfeldern

- I Geben die Fragestellungen im jeweiligen Arbeitsfeld die gesamte Problemlage wieder oder muss aus Sicht des Diözesanpastoralrates etwas ergänzt werden?
- II Welches Anforderungsprofil müssten Menschen erfüllen, um im jeweiligen Arbeitsfeld mitarbeiten zu können (Kriterien)?

*Gibt es Themen, die in keinem der Arbeitsfelder Platz finden?
Hierfür steht eine Stellwand bereit!*

TOP 2.3 Gallery Walk

Möglichkeit zum Austausch

Mittagessen

13.30 Uhr Fortsetzung der Tagung



Tagungsprogramm am Samstag, 30. Juni 2018

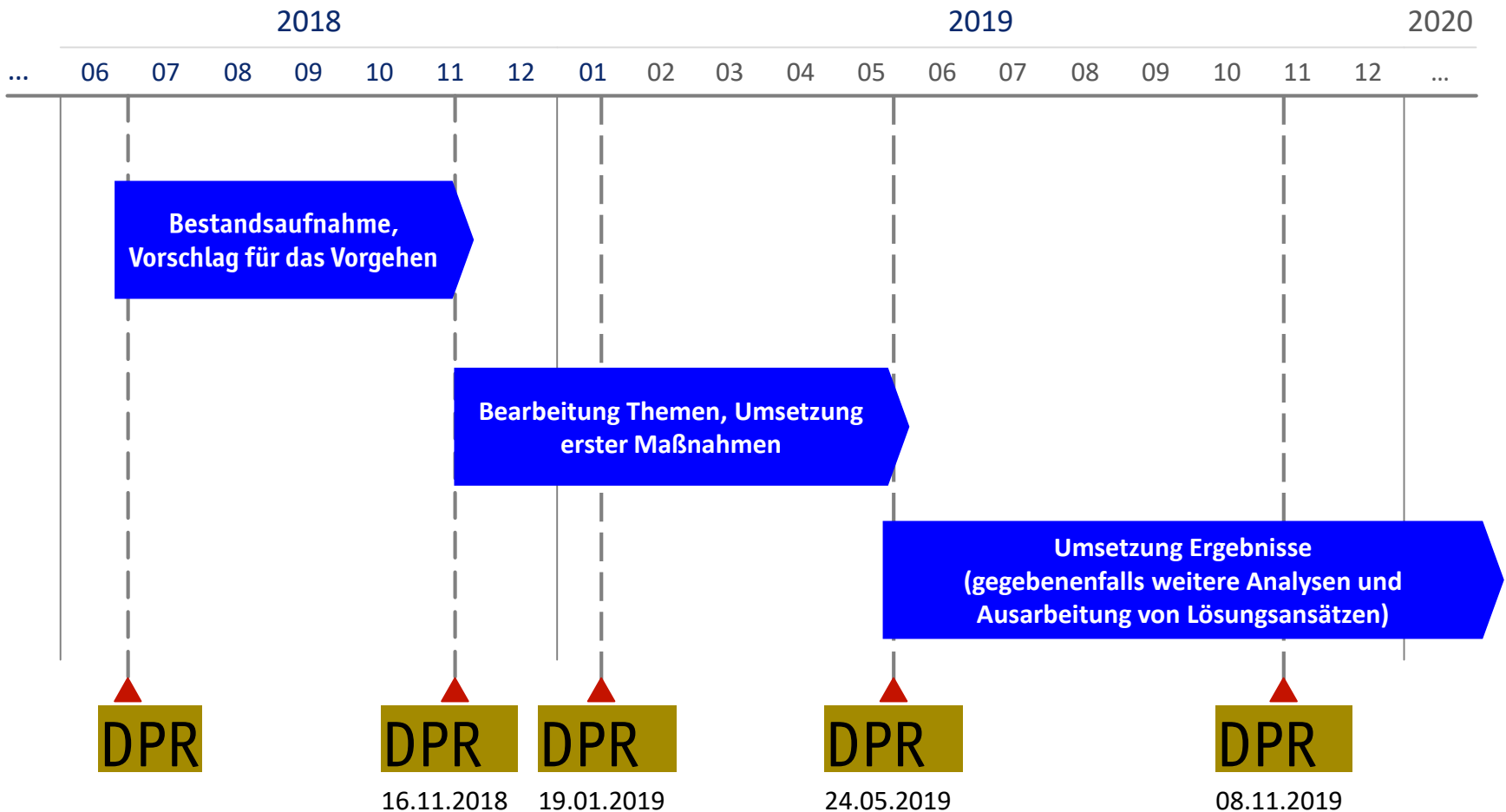
- 13.30 Uhr** TOP 3: Weitere Arbeitsweise,
Generalvikar Dr. Markus Hofmann, Vera Krause
- 14.30 Uhr** TOP 4: Aktuelle Stunde, *Generalvikar Dr. Markus Hofmann*
- 15.30 Uhr** Verabschiedung/Schluss

TOP 3 **Weitere Arbeitsweise**

Generalvikar Dr. Markus Hofmann

Vera Krause

TOP 3.1 Zeitplan für das Vorgehen in den Arbeitsfeldern



TOP 3.2 Zusammenarbeit in den nächsten Arbeitsphasen

Arbeitsfelder

(Geistlicher) Kulturwandel,
Vertrauensarbeit

1

- Franz Meurer

Kirche (in ihrer ganzen Breite)
vor Ort

2

- Norbert Hörter

Kommunikation, Dialog, Öffentlichkeit

3

- Dr. Werner Kleine

Ausbildung und Kompetenzerweiterung

4

- Irmgard Conin

Effizienz & Nachhaltigkeit

5

- Dr. Mechthild König

Projektteam

- Generalvikar, Projektleitung
- (NN), Projektsteuerung

Weitere Personen:

1

Franz Meurer

2

Norbert Hörter

3

Dr. Werner Kleine

4

Irmgard Conin

5

Dr. Mechthild König

Lenkungsausschuss

- Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki
- Dr. Markus Hofmann
- Hermann-Josef Schon
- Vera Krause

Weitere Berufungen durch den Erzbischof:

- NN Diözesanpastoralrat
- NN Pastoraler Dienst
- NN Ehrenamtliche/r

TOP 3.2 Zusammenarbeit in den nächsten Arbeitsphasen

Pfarrer Franz Meurer

1



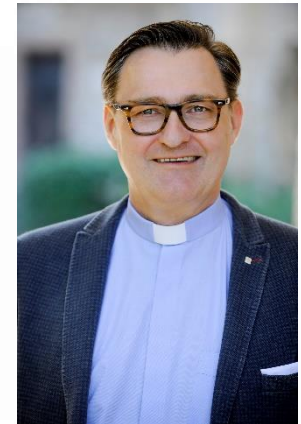
Pastoralreferent Dr. Werner Kleine

3



Kreisdechant Norbert Hörter

2



Pastoralreferentin Irmgard Conin

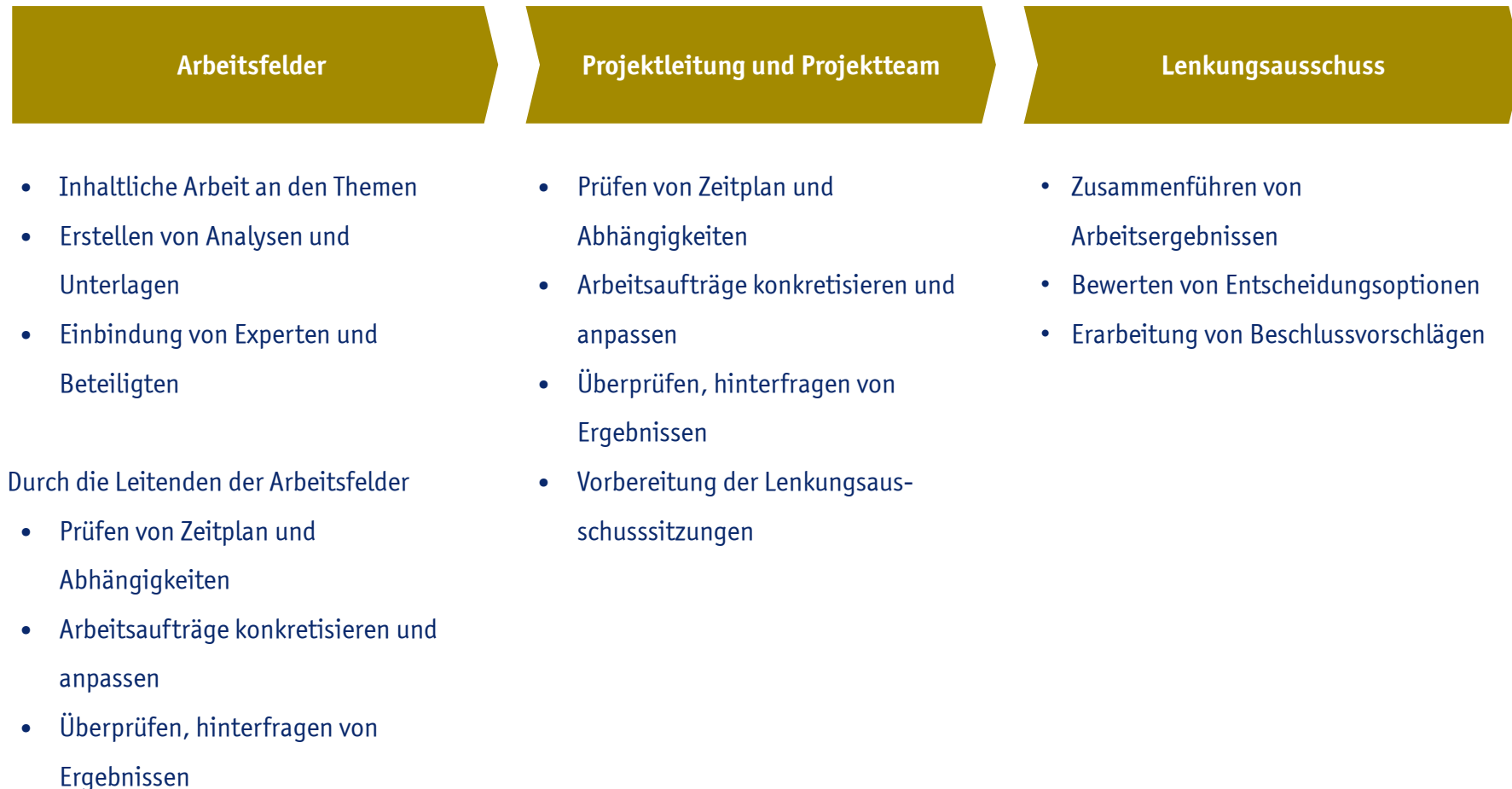
4



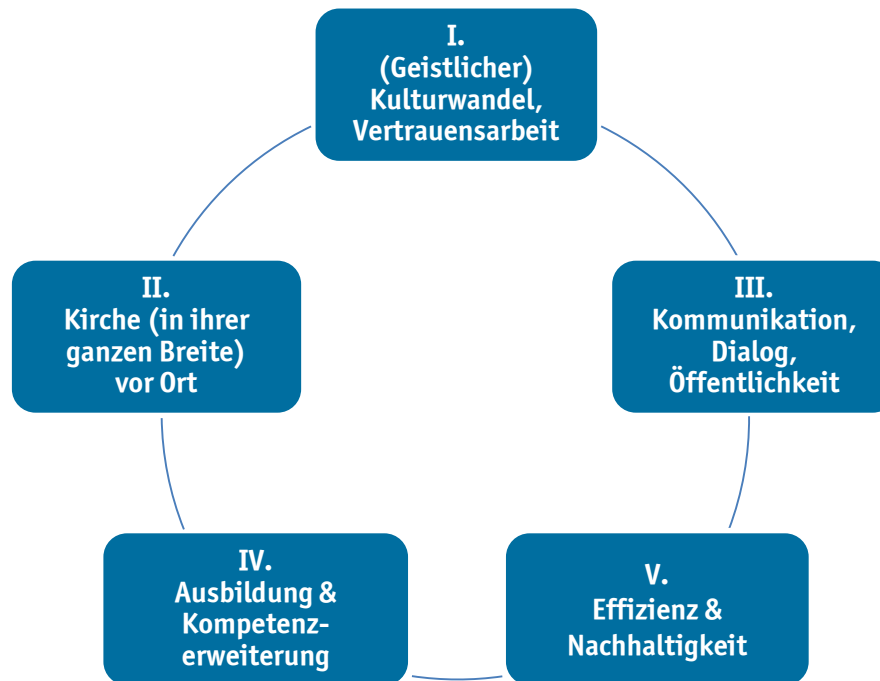
Dr. Mechthild König
Mitglied im Kirchensteuer- und
Wirtschaftsrat

5

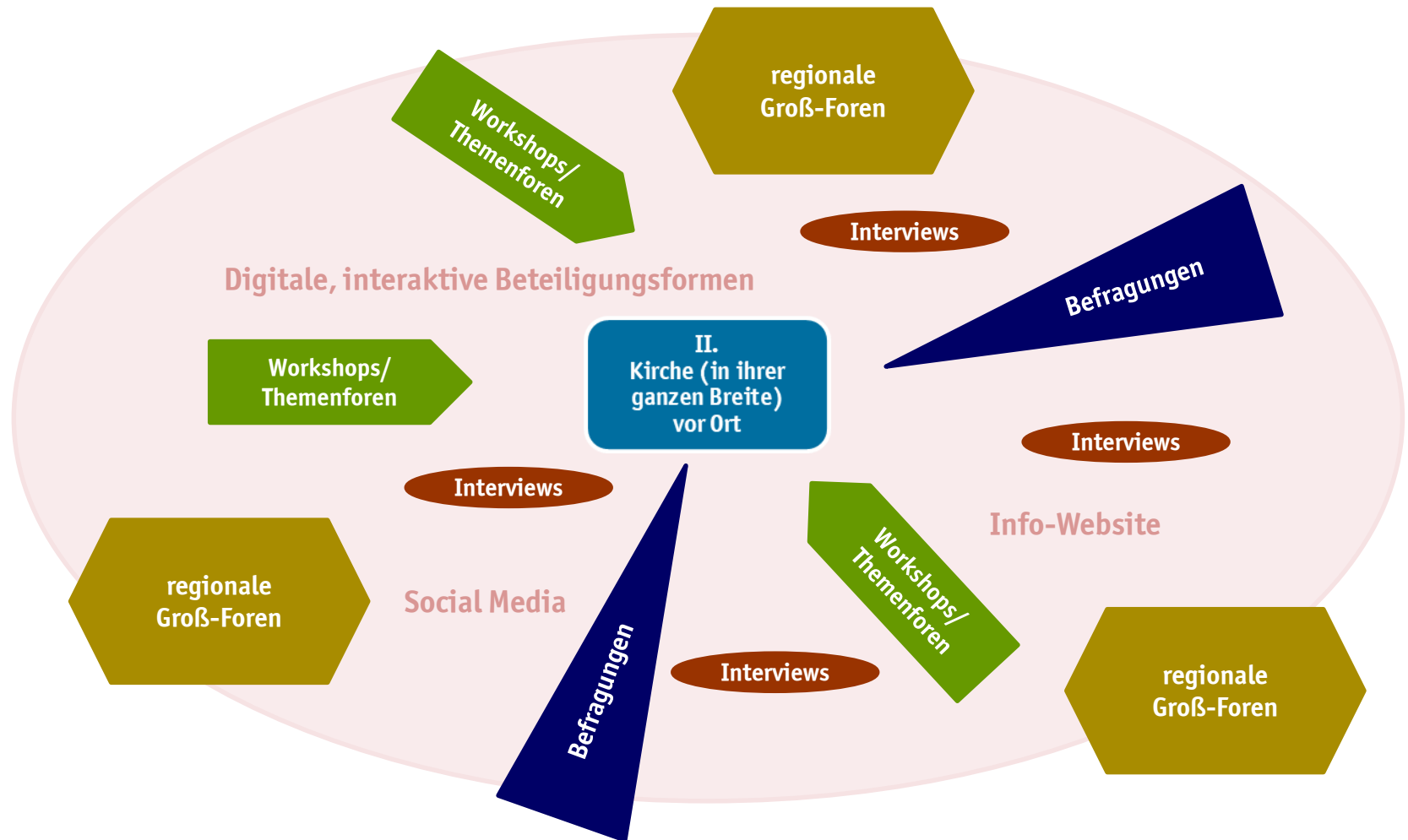
TOP 3.2 Ablauf der Erarbeitung und Aufgaben



TOP 3.3 Breite Partizipation auf allen Ebenen des Erzbistums Köln



TOP 3.3 Breite Partizipation auf allen Ebenen des Erzbistums Köln



TOP 3.3 Breite Partizipation auf allen Ebenen des Erzbistums Köln

"Klassische" Optionen

- **Interviews:** Vertiefte und strukturierte Befragung von Einzelpersonen
- **Workshops:** Möglichkeit verschiedener Formen der Gruppenarbeit zu spezifischen Themen
- **Themenforen:** Vorstellung von Themen bei unterschiedlichen Gruppen / Orten
- **Befragung:** Befragung einer größeren Gruppe
- **Gremien:** Beratungen in DPR, Priesterrat, Diözesanrat, EBR...

Digitale Optionen

- **Social Media:** Nutzung einer oder verschiedener Plattformen (z.B. Whats App)
- **Website:** Einrichten einer entsprechenden Präsenz für Information mit interaktiven Elementen (z.B. Blog)
- **Interaktive Beteiligungsformen:** Nutzung von interaktiven, Web-basierten Tools für die Beteiligung (beispielsweise "Insights")

TOP 3.3 Arbeitsweise

Offene Fragen und Aussprache



TOP 4 **Aktuelle Stunde**

Verabschiedung / Schluss

Danke

**ist das kürzeste, erfolgreichste Gebet
und ergibt Echo...**

© Bruno O. Sörensen (*1936), Buchautor

